

Italia wohnhafte befunden/beneben ein gute anzahl diser Armen gang verlassenen Menschen/lein/vnd groß / Jung vnd Alt / deren man zum theil auch in Liguria an das Land gesetzt gehabt / mit eignen Augen gesehen (welche sich hernach in Italia herumber zerstreuet / bis an den Comer See / vnd also gar nahend zu vns Hochteutschen gegen den Oberlanden gerucket / daselbsten wie Tagelöhner die Weinberg helfen pflanzen) die zwar mit guten von Spanischem Tuch verfertigten Kleidern zur Nothdurfft versehen gewesen/ im überigen aber/ sehr Arm/vnd Elend / mit schlechten Commoditäten in den Schiffen also oheinander wimblendt / in ferne Land verführt/ vnd daselbsten wie das thume Bihe der Fortuna heimstellend/ abgesetzt wurden/das ein ieder hernach gleichwol sehen möchte/ wer sich seiner/ sowol des Weibs vnd der Kinder erbarmet/ damit sie nun vnd gleichsam in die Dienstbarkeit Pharonis als Leibeigene Knecht noch mit hochem bitten vffgenommen werden. Vil darvon/ wie leichtlich zuerachten/ seind ob solcher übel bestelten Schiffart erkranket / vor Hunger vnd Kummer elendiglichen gestorben vnd verdorben / welches manichem Christlichen Herzen zu Gemüth gegangen / (sintemahlen mehrertheils Morescaden sich zu dem Christlichen Glauben bequandt/die Kirchen eiferig besucht vnd derselben folg gelaiestet haben) vnd mitleiden gehabt / Almosen ertheilt/ vnd auffgehaimbet haben / vnd eben dise ding haben mir Ursachen gegeben/hievornen er nanntes hierzu wol dienliches Schiffgebaw zu beschreiben/mit welchen so wol accommodirten Schiffen man nun/die nicht gern habende Morescaden jung vnd alte Menschen/ neben ihrem Bihe/ Früchten/ Korn/ Del/ Wein/ Wahren/ Sack vnd Pacl/ gleichwol mit ihrem contento, in guter Manier hätte abführen/ vnd also derselben ohne sonders Behellagen los werden könden/ da sie dann in der andern Parte Mundi, nemlich in Africam, oder der Reier Tunis, sowolen in Egypten (dahin dann guter theil von disen Leuthen ist transferirt worden/dannhero sie / sovil als etwann nur die mänge des Volcks betrifft/ gleichsam den Kindern Israels / iedoch ohne einigen Heerführer / an welchem ihnen dann am meisten ermangelt gehabt/ ähnlich gewesen deswegen dise so arme verlassene vnd elende Leuth aller zerstreuet/ ihr armüthlein verlohren/ nirgend einige Zuflucht zuhaben nit ver- tröstet/dannhero derselbigen gar vil/ wie leichtlich zuermessen gestorben / vnd gar in die verzweif- lung gerathen seind) Gelegenheit gehabt hätten/mit ihren dahin gebrachten Früchten/ Bihe/Wahren/ Sack vnd Pacl/ ein ganz neues Hauswesen anzustellen/ dergestalt/ das etwann zu mahl 20. oder 25. gute/schon gebrauchte Meerschiff wären zusammen beschiden worden / dieselbige aber allein mit denen hievor angedeutten innern Gebäwen/ von Kammern vnd Stallungen accommodirt, vnd vollends außgerüstet/ alsdann sowol Menschen vnd das Bihe/ sambt allem gerüst/ (sintemahlen sie noch des- selben eigenthumblich zur genüge schon gehabt) darauff gesetzt / vnd darmit also die erste farth in so ferne Land/wohin sie nun begert/ weren geführt/daselbsten abgesetzt/ alsdann mit den leeren Schiffen widerumben zuruck gesegelt/ die ander/dritte/vierde fünfte/ zc. Farth/ auch also abgeholt / vnd es so lang getriben/ bis das man endlich diser so vngern habenden Menschen/ were entlediget worden/auch sie hierbey ihren contento erlangt/ vnd villeicht ihrem vermeinen nach / anderwärts bessern vnder- kunn gefunden hetten. Endlich aber die Schiff widerumben zu ruck / woher sie entlehnet worden/ geführt/ alle Ingebaw heraus gebrochen/ alsdann zu andern ordenlichen Schiffarten gebraucht/ vnd sie in den alten Stand gesetzt werden.

Haben den Morescaden nicht gedehen mögen.

Sonder auß mangel dergleichen Schiffen sie grosse Noth leiden müssen.

Dises seye allein/vnd à proposito des hievornen beschribenen Schiffgebaws discurrirt / vnd ein- fältig geredt/ sintemahlen ich mich vil zu gering befinde/ jemanden weder Maß noch Ordnung zugeben. Gleichwol so mag/wo nit eben alles/iedoch zum theil dergleichen wol accommodiertes Ingebaw/ bey den andern Schiffarten auch noch wol statt finden/vnd Nutzen bringen. Wie aber (iedoch des Menschen Auge allein etwas Ergögligkeit zugeben) nur Gleichnuß weiß/ die einladung der Menschen/ des Bethiers/der Wahren vnd Mobilien, ein vngesährliches ansehen haben möchte / das wird hernach stehender Kupfferblatt No: 31. zuerkennen geben.

Das Kupfferblatt No: 31.

Auffzug des Schiffs / vnd wie dasselbige / mit Menschen / sambt dem Bethier / in der Insul Fortunata ist beladen worden.

Das Kupfferblatt No: 31.

Der Auffzug des Schiffs.

Wiewolen hievornen / in dem Kupfferblatt No: 30. sovil als etwann die Grundriß anbelangend/ das berührte Schiff also ist delinirt worden / das der vernünfftige Architectus Navalis darnach zubawen genugsamen bericht gehabt/ nichts desto weniger aber/so solle mich die Mühe nit betauern/dem Liebhaber diser dinge/sowolen dem Auge zugefallen/in hiegegenwertigem Kupfferblatt No: 31. gleichfals den eigentlichen Auffzug des offternannten Schiffs/ neben dem darein ladenden gerüst / auch Mahlerisch vorzubilden/nicht anderst / als ob diese ding allbereit an des Meeres ranfft da stünden/ vnd allein der anladung erwarteten. Jedoch so seind die Segelbäum / Sailer vnd das Roll- werck